

der kunstkreis hameln
1948 bis 2008



■ 60 Jahre Kunstkreis - ein Rückblick

■ Vernissagen
Schuhe in der Kunst / Drei Generationen Düne / Josef Apportin / 7 x Dresden



■ Grußwort des Ministers für Wissenschaft und Kultur

Dem Kunstkreis Hameln übermittle ich zu seinem 60-jährigen Bestehen die besten Glückwünsche der Niedersächsischen Landesregierung.

Das Ausstellungsprogramm des Kunstkreises Hameln beinhaltet die Präsentation junger unbekannter, regional arrivierter und international renommierter Künstlerinnen und Künstler. Der Verein ist seit langem ein hervorragendes Beispiel für gelungene Kulturarbeit in der Region.

Niedersachsen wird nicht durch Großstädte, sondern durch die Fläche geprägt. Der ländliche Raum macht über 75 Prozent der Fläche unseres Landes aus. Über fünf Millionen Menschen und damit rund zwei Drittel der Bevölkerung leben dort.

Strukturveränderungen im ländlichen Raum führen vielfach zu einem Verlust an traditionellen Kommunikationsorten. Unterschiedliche Lebensbereiche wie Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Schulbesuch, Behördengänge, Gemeinschaftsleben und Freizeit fallen immer stärker auch räumlich auseinander. Gleichzeitig verändert sich die Bevölkerungsstruktur – mancherorts durch Wegzug zwecks Arbeit oder Ausbildung, mancherorts durch Zuzug von Berufspendlern. Dadurch entsteht ein erhöhter Bedarf an kommunikativen und kulturellen Aktivitäten. Diese Aktivitäten sind dann erfolgreich, wenn sie gemeinschaftsbildend wirken und eine den veränderten Bedingungen gemäße Identität im Ort und in der Region entwickeln. Vielerorts haben traditionelle Vereine ihr Selbstverständnis aktualisiert. Kulturvereine und –initiativen neueren Typs wurden gegründet. Alles dies wird ge-

tragen von großem ehrenamtlichen Engagement vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger, das besonders zu würdigen ist.

Der Kunstkreis Hameln ist ein exzellentes Beispiel für gelungene, zeitgemäße Kulturarbeit in Stadt und Region und ich wünsche ihm weiterhin viel Erfolg, gute Resonanz und Anerkennung bei Künstlerinnen und Künstlern und in der Öffentlichkeit.

Lutz Stratmann

Niedersächsischer Minister für
Wissenschaft und Kultur

■ Vernissage Duckkomenta und Weihnachtsausstellungen



■ Grußwort der Stadt Hameln

Es ist ein besonderes Jubiläum einer Einrichtung, die längst zur Institution geworden ist: Der Kunstkreis Hameln feiert sein 60-jähriges Bestehen! Ich darf Ihnen zu diesem besonderen Anlass ganz herzlich gratulieren.

Um den Kunstkreis und das Rolf-Flemes-Haus wird Hameln immer wieder beneidet. Was hier geschaffen wurde, hat Ausnahmecharakter. Der beispiellose Weg vom Behelfsquartier in den Räumen einer Möbelhandlung bis hin zum vorbildlichen, über die Landesgrenzen hinweg bewunderten Kunstkreisstudio spricht für sich.

Dieses Aushängeschild unserer Stadt hat bis heute nicht an Strahlkraft verloren. Das ist den Frauen und Männern zu verdanken, die über 60 Jahre hinweg für den Kunstkreis gelebt haben – allen voran Dr. Rolf Flemes, unvergessen als ideenreicher Förderer der Kunst, und seine Frau Charlotte, die das Vermächtnis ihres Mannes fortführte.

Als Glücksfall hat es sich erwiesen, dass sich für die Arbeit im Vorstand immer wieder Mitglieder bereit fanden, für die der Kunstkreis Herzenssache ist.

Mit großem ehrenamtlichen Engagement ist es ihnen gelungen, ein lebendiges Kulturzentrum fest in Hameln zu etablieren, das mit seinem hohen, selbst verordneten Qualitätsanspruch Maßstäbe setzt. Regelmäßig kann der Kunstkreis mit besonderen Highlights aufwarten und große Künstler präsentieren.

Der Kunstkreis Hameln ist damit zu einem Ort der Begegnung geworden – für die unterschiedlichsten Künstler, aber auch für die Kunstinteressierten aus nah und fern.

Ich bin sehr stolz, dass es in unserer Stadt diese Einrichtung gibt. Der Kunstkreis ist eine feste Säule im Kulturleben Hamelns. Ich danke allen, die mit zu diesem Erfolg beigetragen haben, und wünsche dem Kunstkreis weiterhin den verdienten Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Lippmann
Susanne Lippmann

Oberbürgermeisterin
der Stadt Hameln

■ Vernissagen von Markus Lüpertz und Klaus Möllers



■ Sechzig Jahre Kunstkreis Hameln!

Im Rückblick auf den Almanach von 1998 „nur“ eine Dekade mehr...

Aber so einfach haben wir es uns in der Kunstkreis-Redaktion nicht gemacht...

Wir wollten aus dem Blickwinkel des Jahres 2008 die vergangenen Jahrzehnte aktualisiert Revue passieren lassen. Das heißt: Künstler, die bei uns ausgestellt haben, und die im „alten Almanach“ durch eine Abbildung vertreten waren, neu „aufzumischen“. Dabei haben wir versucht „bleibende Erinnerungen“ zu wahren, „Anderes“ ins Gedächtnis zu rufen und gänzlich „Neues“ zu zeigen. Neues insofern, als dass die nun abgebildeten Kunstwerke nicht der Ausstellungsschronologie verpflichtet sind. Die Bild-Auswahl der alphabetisch aufgeführten Künstler versucht diese angemessen, möglichst repräsentativ zu vertreten. Dabei war nicht allein das internationale Renommee, der Verkaufserfolg oder das regionale Interesse entscheidend. Sondern auch der Rückblick auf Ausstellungen, die kritische Diskussionen oder Widerspruch ausgelöst haben. Dieser Impetus möge auch die jüngeren und zukünftigen (!) Besucher unserer Ausstellungen ansprechen, für die unserer Almanach zu einer nachvollziehbaren und zugleich anregenden Bild-Lektüre werden könnte.

Bildhafte und textliche Ergänzungen, welche die „Geschichte des Hauses“ betreffen, beziehen sich nicht nur auf den 1989 erfolgten Erweiterungsbau unseres Hauses. Es gibt auch einige bislang nicht veröffentlichte Fotos, welche z.B. das Richtfest des

Gründungsbaus im Jahre 1957 zeigen, mit der anschließenden ersten Ausstellung „Künstler in Bildnissen“. Hinzu kommen kleine Reminiszenzen, die auf Vernissagen, Studienreisen und Events der letzten Jahre hinweisen.

In den vergangenen sechzig Jahren hat der Kunstkreis Hameln seinen außergewöhnlichen Stellenwert in der Kulturlandschaft Niedersachsens erweitern und festigen können. Ich bin zuversichtlich, ganz besonders im Rückblick auf die letzte Dekade - die Jahre 1999 bis 2008 - dass diese Prosperität dem Kunstkreis weiterhin durch den Zuspruch unserer Mitglieder, Freunde, Besucher und Förderer erhalten bleibt.

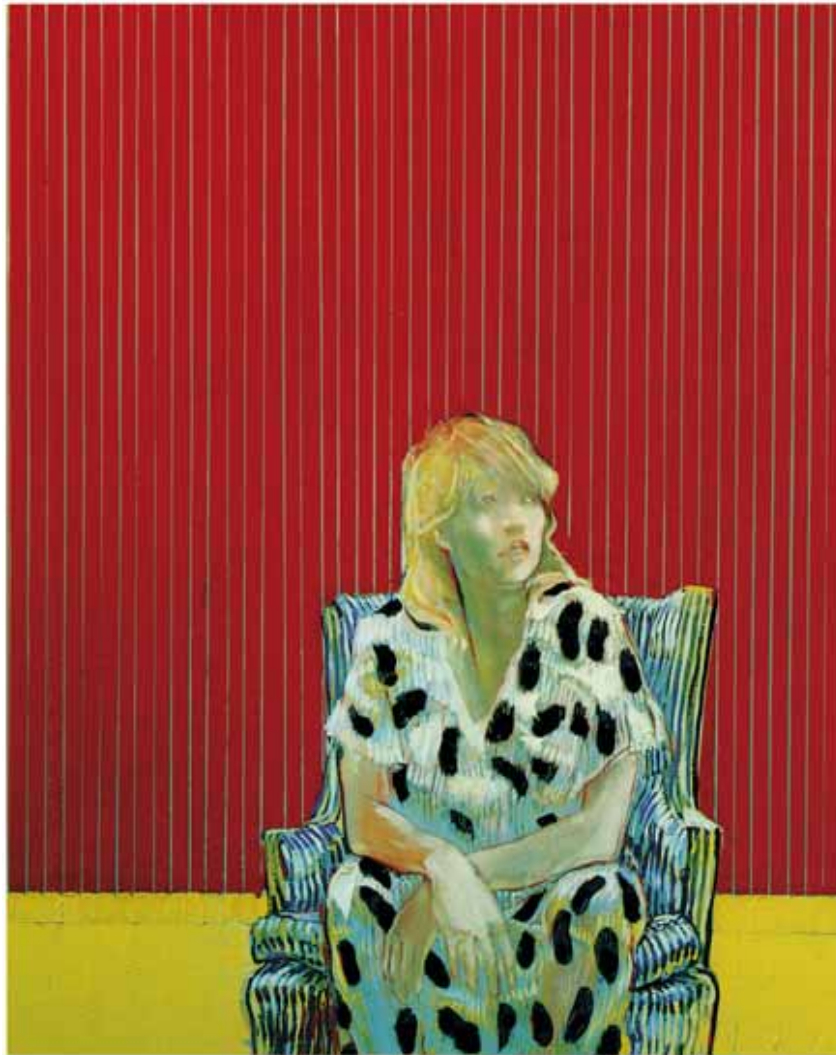
Dr. Svec

Dr. phil. Victor Svec
Vorstandsvorsitzender

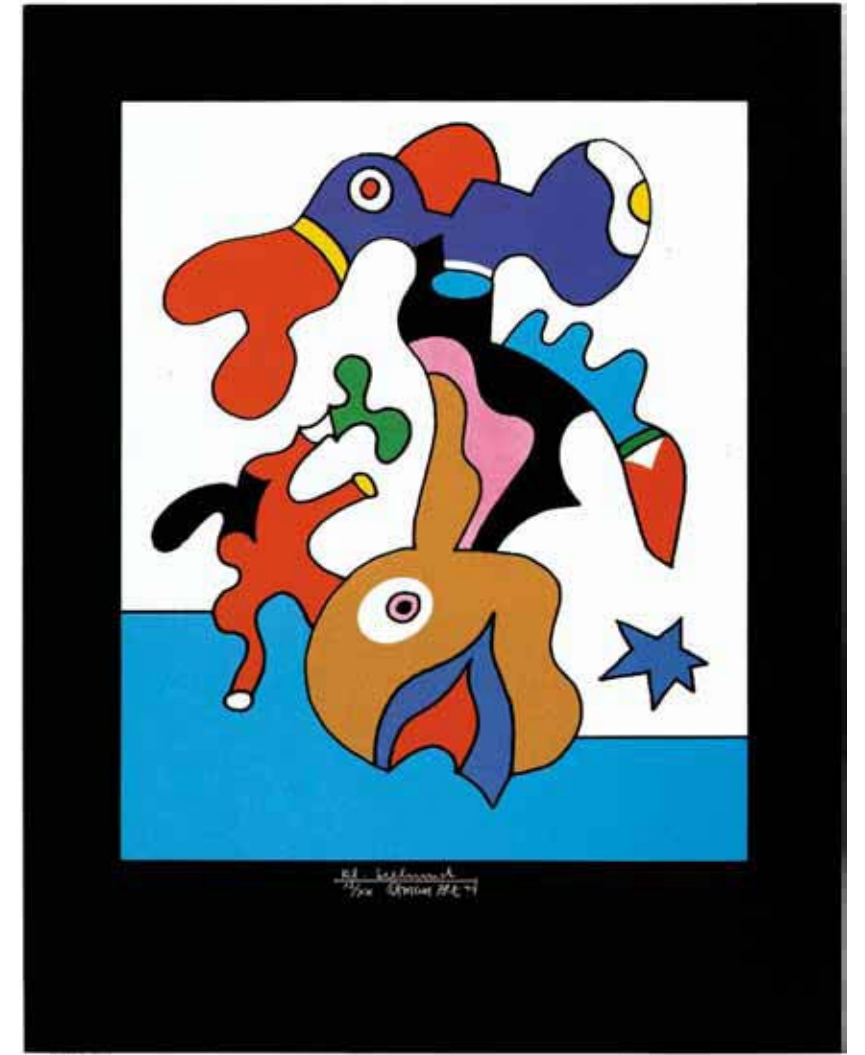
■ 60 Jahre Kunstkreis

Künstlerinnen und Künstler der
vergangenen 60 Jahre - eine Auswahl

■ Jere Allen:
Streifen und Punkte, Melinda, 1984



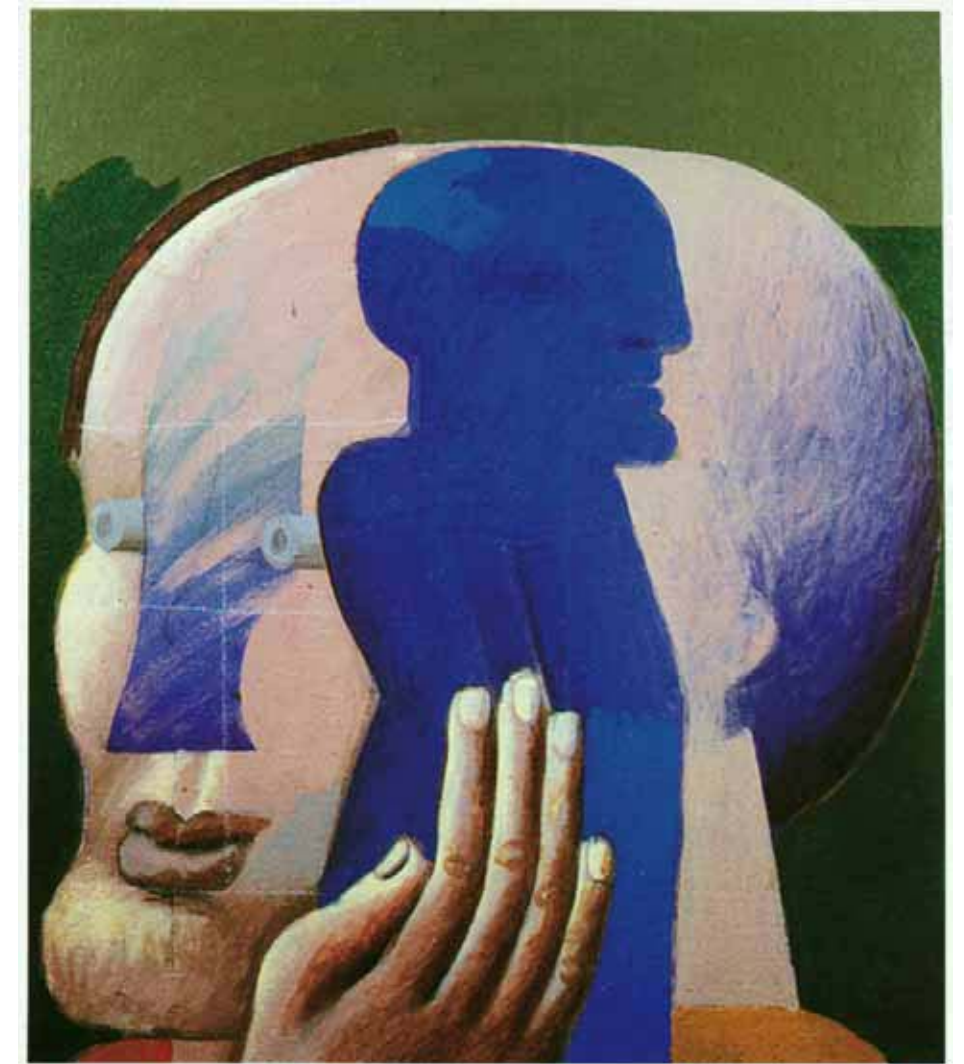
■ Otmar Alt:
Kleiner Seehund, 1977



■ Bernd Altenstein:
Mann am Schreibtisch III, 1983



■ Horst Antes:
 $\frac{3}{4}$ Kopf mit blauer Figur, 1971



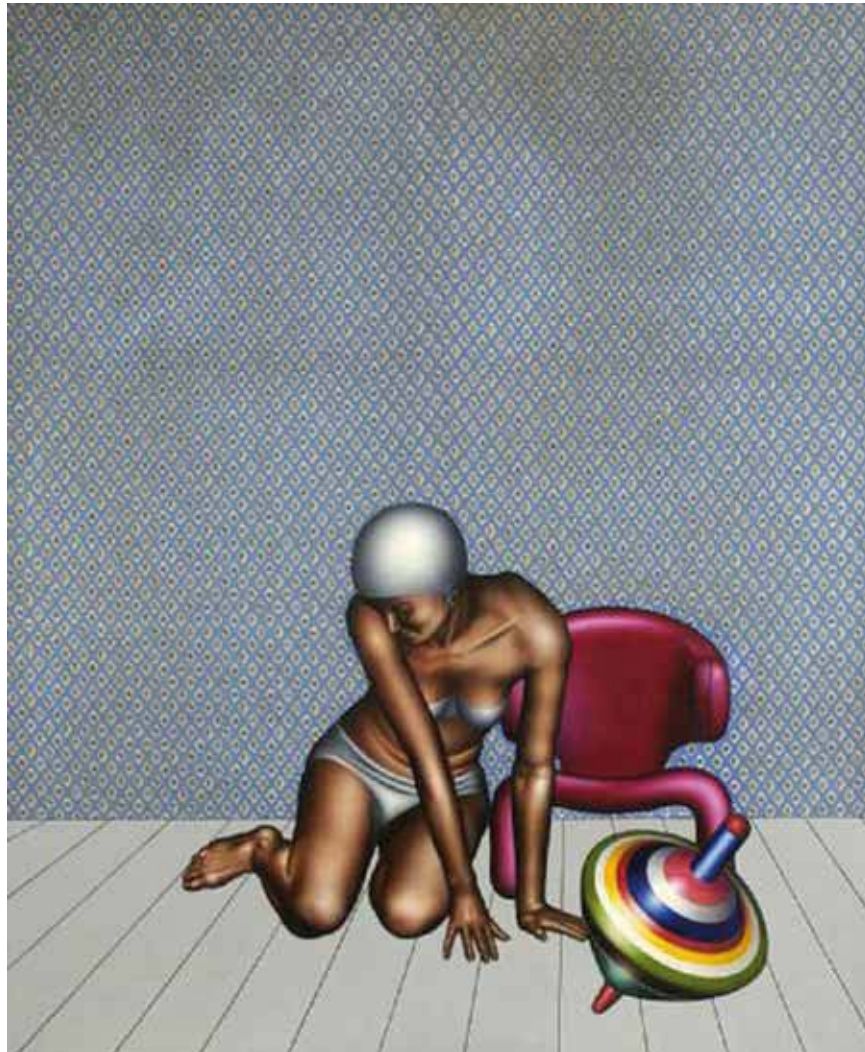
■ Irene Apportin-Kropp:
Alraunen wispern im Wald, 1988



■ Josef Apportin:
P XII-23, 1986



■ Dieter Asmus:
Frau mit Kreisel, 1967



■ Gerhard Ausborn:
Aus Nepal, 1992



Ernst Barlach:
Der neue Tag



Willi Baumeister:
Bluaco III



■ Arik Brauer:
Der Fliegerhut



■ Gisela Breitling:
Selbstportrait, 1983/84



■ Matthias Brock:
Blind Date, 1997



■ Marc Chagall:
Paar mit Vogel, 1952



■ Emil Cimiotti:
Daphne, 1961



■ Formsammlung Dexel:
Beispiele von Glasexponaten der Antike bis ins 20. Jahrhundert



■ Otto Dix:
Selbstbildnis mit Staffelei, 1926



■ Hans Düne:
Eisenbahnbrücke Hameln, 1951



■ Udo Dziersek:
Dank dem Musiker, dank dem Maler. Das Gemälde ist gelungen, 2004



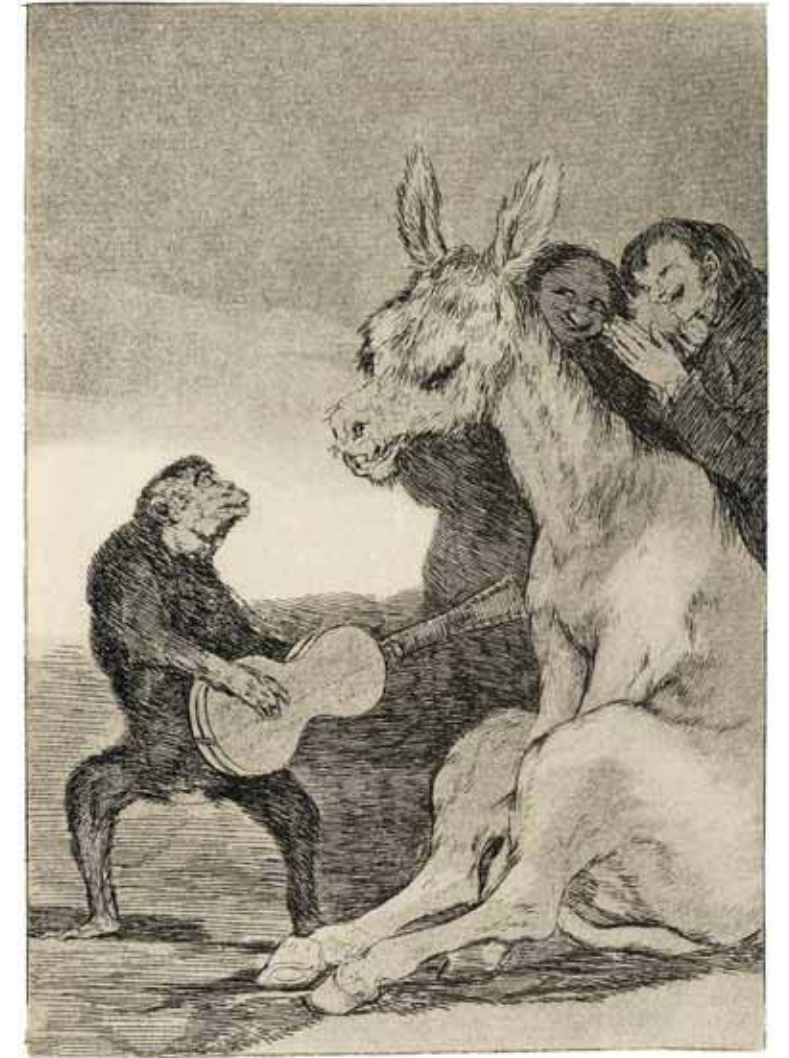
■ Rolf Escher:
Verlassener Ort, 1977



■ Conrad Felixmüller:
Frühlingsabend in Klotzsche, 1926



■ Francisco Goya:
Bravissimo!, 1797/98



■ Johannes Grützke:
Isabel, 1987



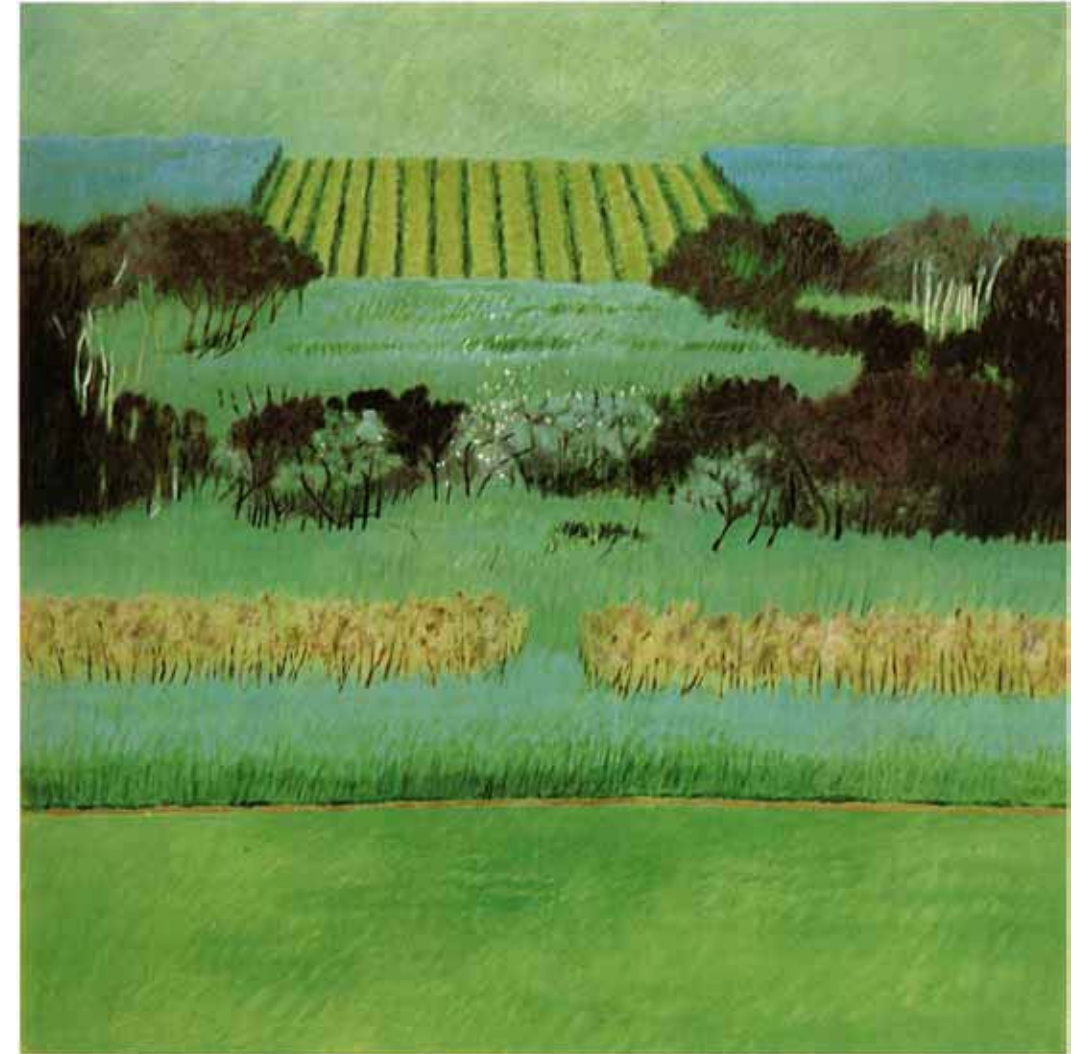
■ Willibrord Haas:
Dunkles Land, 1988



■ Hans-Hagen Hartter:
Innere Glut, 1982



■ Brigitte Hein:
Feldstück



■ Friedrich Heißmeyer:
Stufen, 2000



■ Angela Hennessy:
Last Appearance, 1998



Karl Hofer:
Tessiner Landschaft, 1925/1927



Hokusai:
Aus der Serie der Ansichten des Berges Fuji, 1830-36



■ Karl Hubbuch:
Der Lustmord, 1930



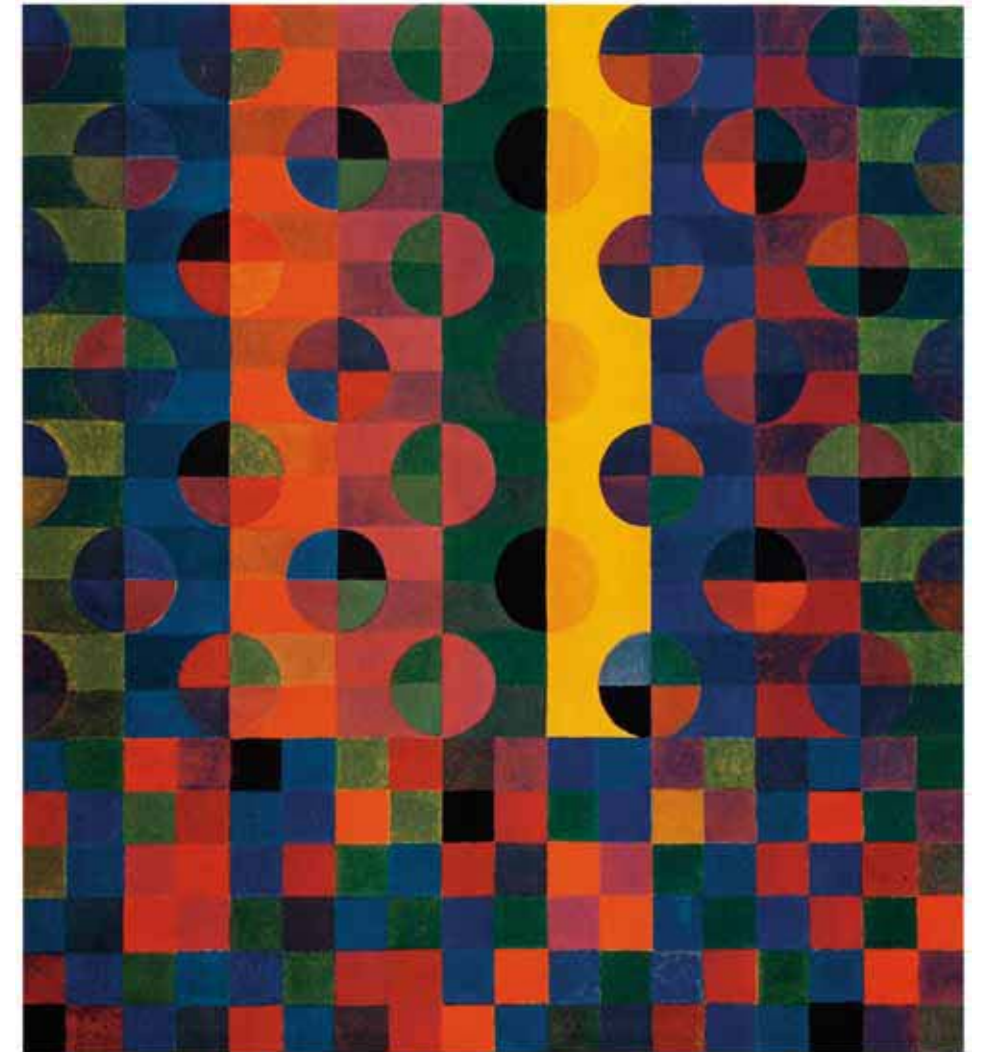
■ Friedensreich Hundertwasser:
Landschaft



■ Jörg Immendorf:
Café Deutschland gut, 1983



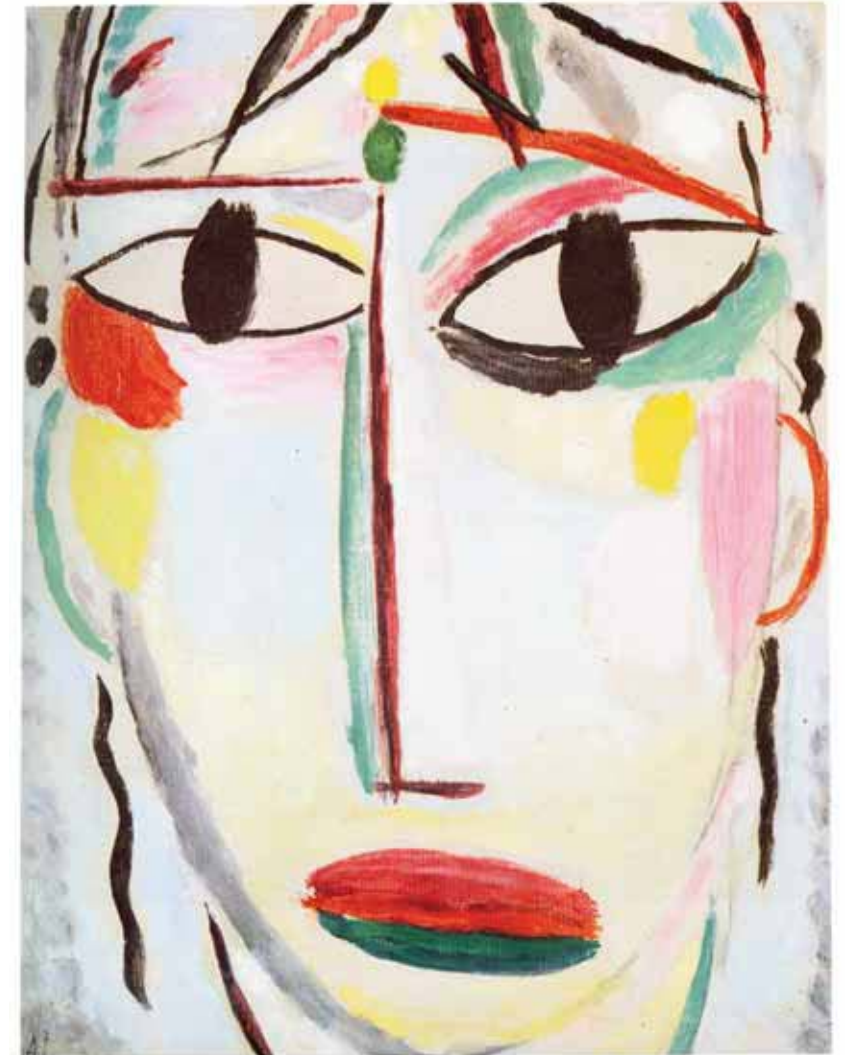
■ Johannes Itten:
Kreisrhythmen



■ Horst Janssen:
Selbst am Wasser – An Sarah Kirsch, 1989



■ Alexej von Jawlensky:
Die heilige Stunde - Letztes Schauen, 1919



■ Oskar Kokoschka:
Alice, 1963



■ Eva Maria Kostros und Dieter Osler:
Himmel und Hölle, 1999



■ Fritz Kreidt:
Defektes Gerät, 1991/92



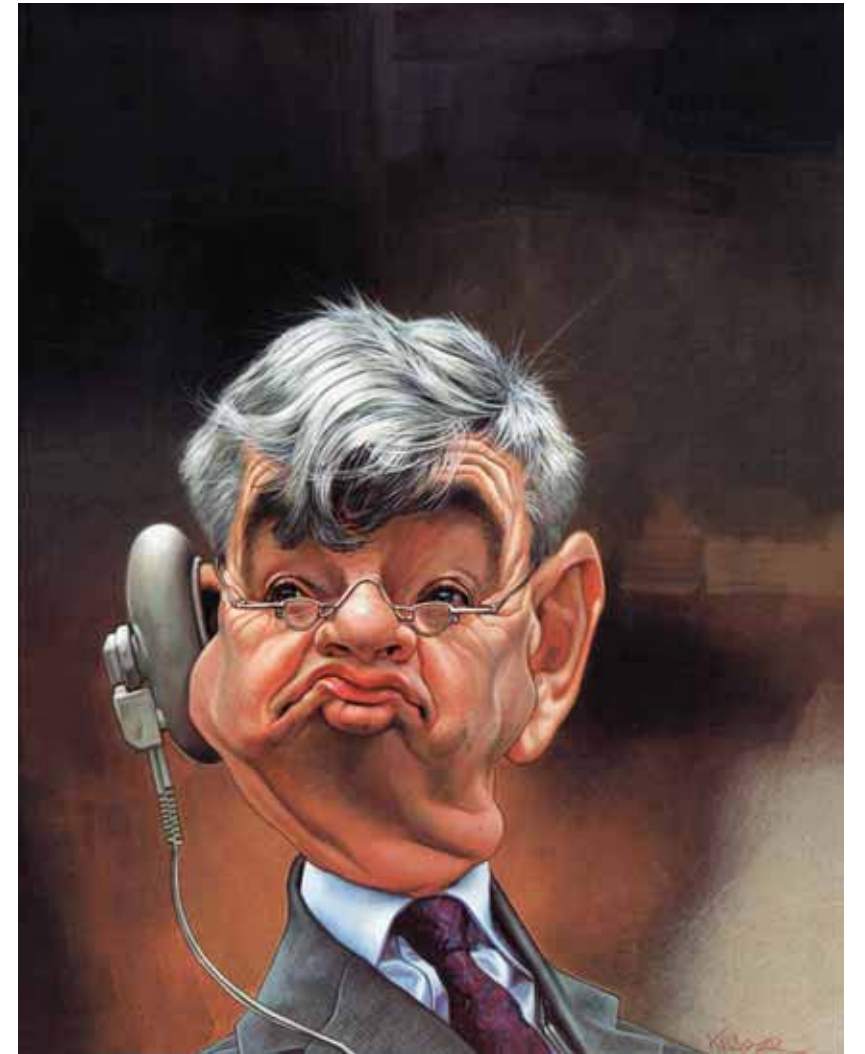
■ Diether Kressel:
Satchmo, 1982



■ Walter Kreutzer:
Zwei Autos, 1988/89



■ Sebastian Krüger:
Joschka Fischer, 2002



■ Reinhard Lange:
Sylvesterbild, 1991



■ Markus Lüpertz:
Männer ohne Frauen - Parsifal, MLP 99/6



■ Franc Marc:
Tierlegende, 1912



■ Frans Masereel:
Das Verlangen, 1921



■ Henri Matisse:
Pasiphaé



■ Wolfgang Matheuer:
So ungefähr



■ Friedrich Meckseper:
Mein Eigentum, 1980



■ Alessandro Mendini:
redesign thonet, 1990



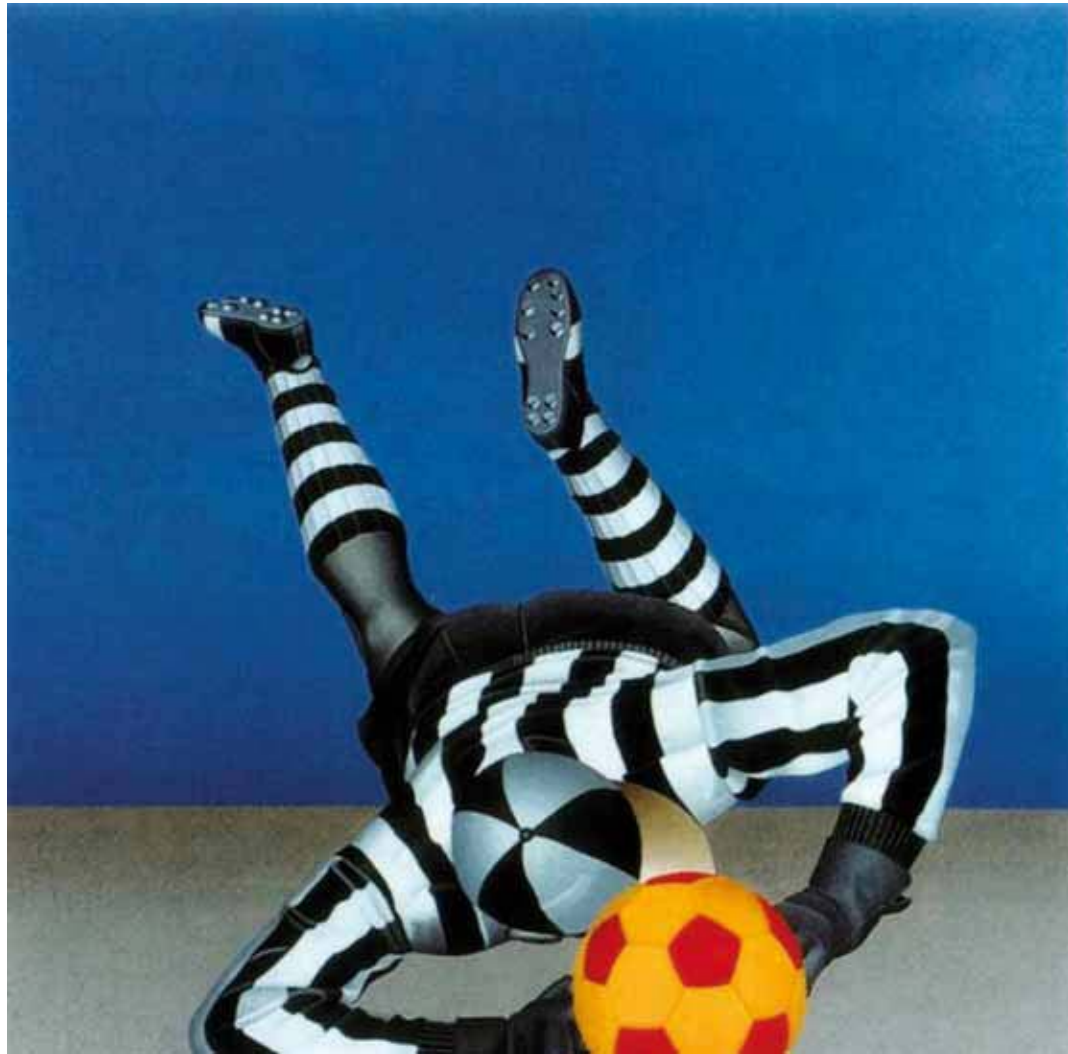
■ Klaus Möllers:
Modell, 1992



■ Johannes Müller-Franken:
Vor dem Spiegel, 1990



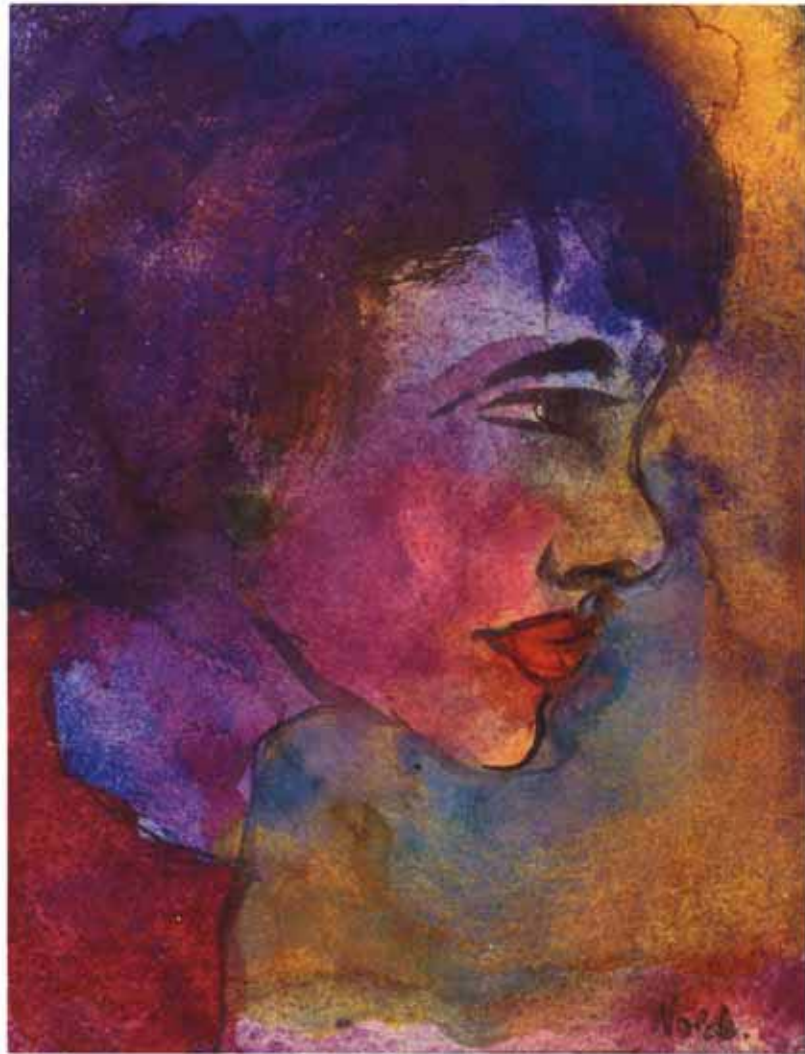
■ Peter Nagel:
Parade



■ Ernst Wilhelm Nay:
Parabel



■ Emil Nolde:
Mädchenkopf (von rechts), um 1925



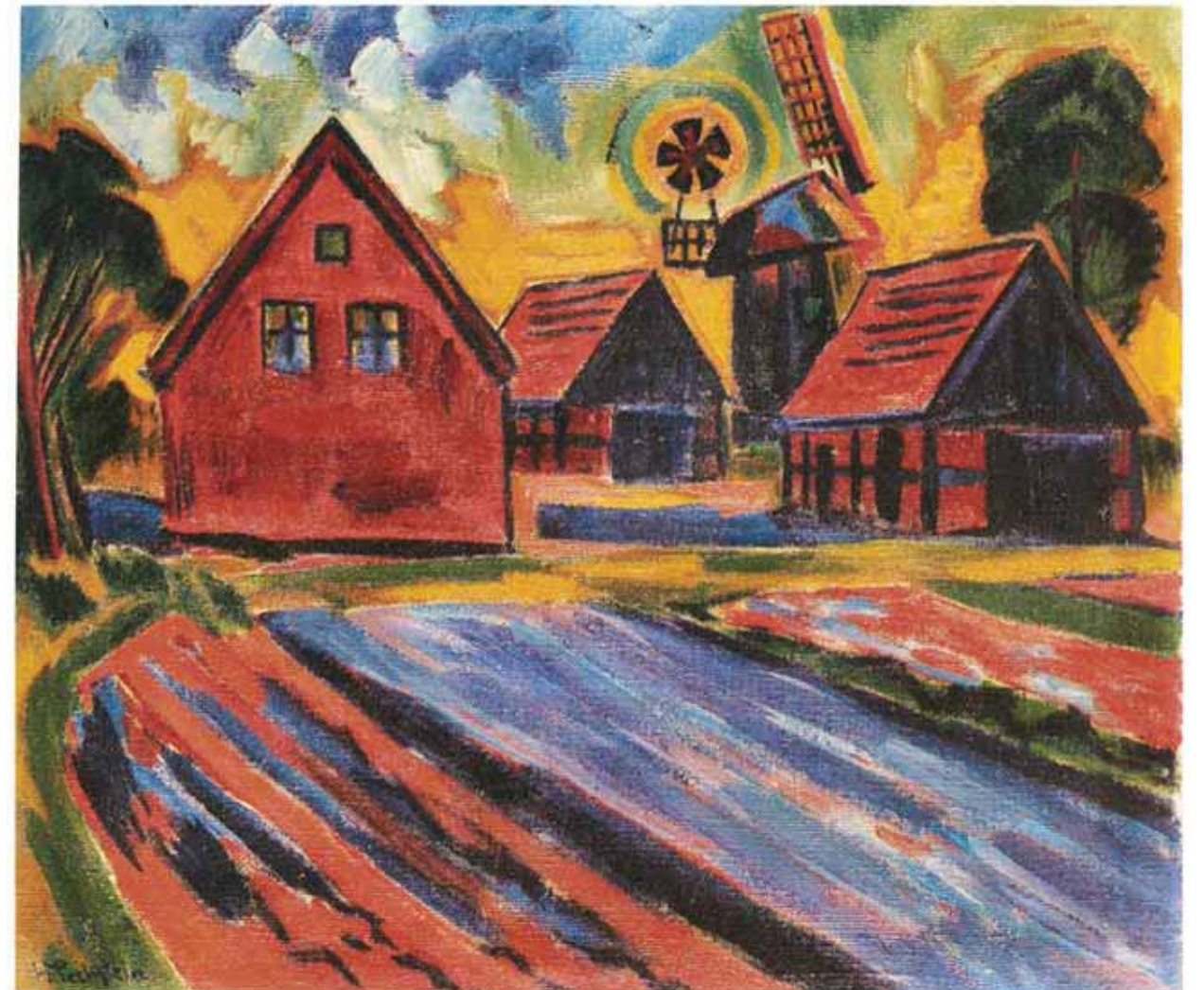
■ Richard Oelze:
Tal Josaphat, 1969/1970



■ Waldemar Otto:
Kleine alte Frau im Sessel, 1973



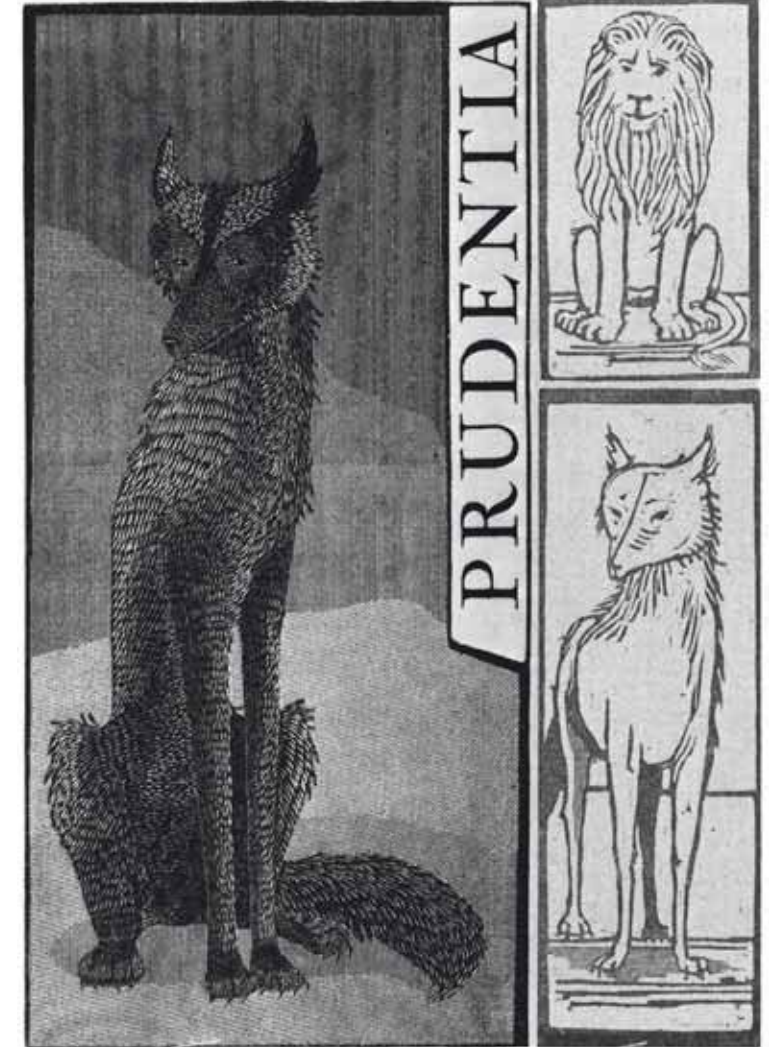
■ Hermann Max Pechstein:
Rote Häuser mit Windmühle, um 1922



■ Pablo Picasso:
Peintre à la Palette, 1963



■ Roswitha Quadflieg:
Novalis, Fabeln: Der Fuchs



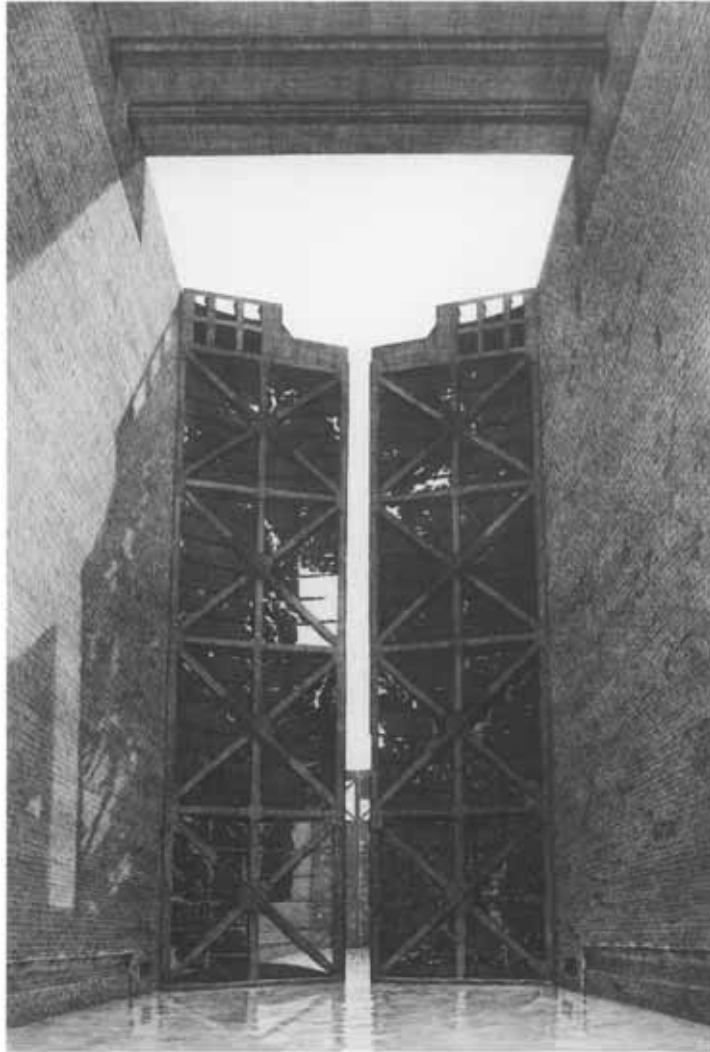
■ Franz Radziwill:
Der Winterapfel, 1952



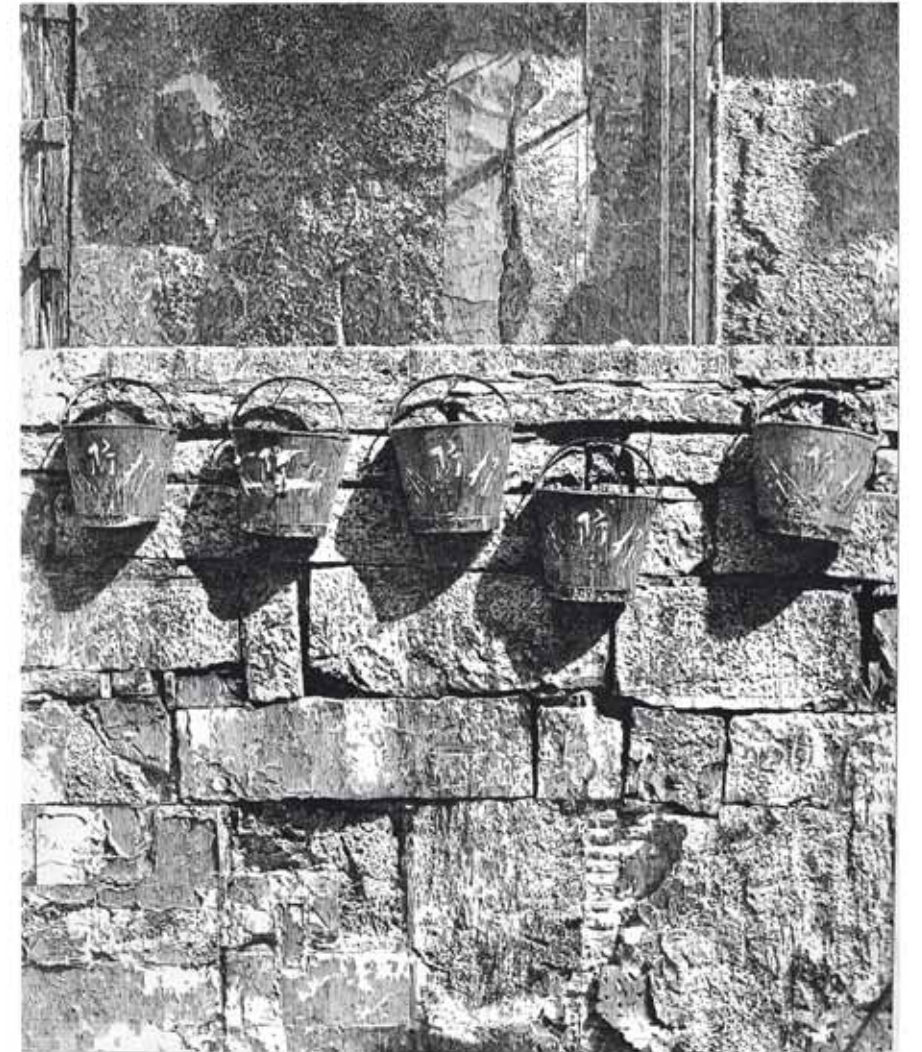
■ Karl-Heinz Richter:
Rosi und ihre Schwestern



■ Hans Jörg Rothenpieler:
Schleuse 8, 1993



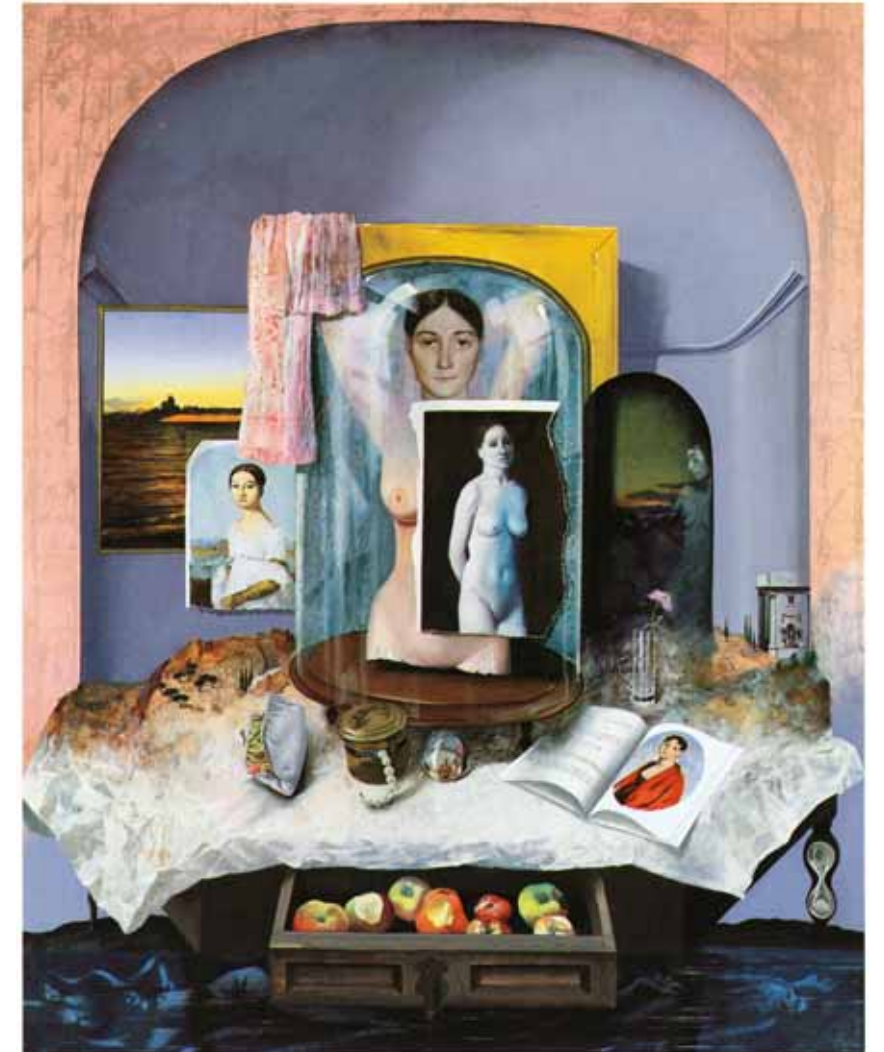
■ Malte Sartorius:
5 Eimer, 1993



■ Mirko Schallenberg:
Kanarienvogel, 2004



■ Eberhard Schlöter:
Hommage à Ingres oder Über die unterkühlten Paradiese, 1973



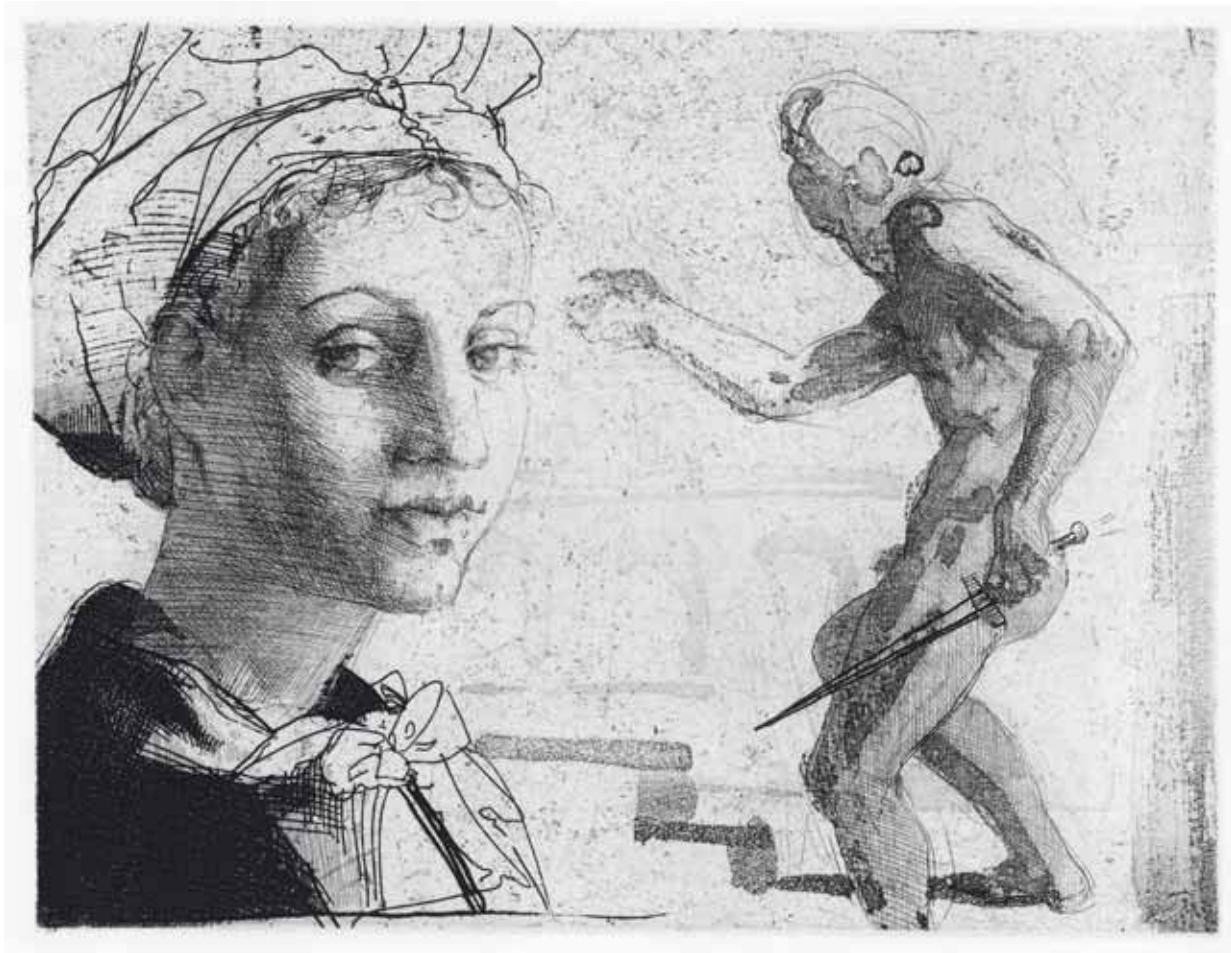
■ Gustav Seitz:
Käthe Kollwitz



■ Fred Thieler:
Ohne Titel, 1954



■ Michael Triegel:
Salome, 1997



■ Jan Peter Tripp:
Judith und Holofernes



■ Heinz Trökes:
Komposition mit gelber Scheibe, 1950



■ Werner Tübke:
Monte Pellegrini mit drei weiblichen Figuren, 1978



■ Dietmar Ullrich:
Strandleben II



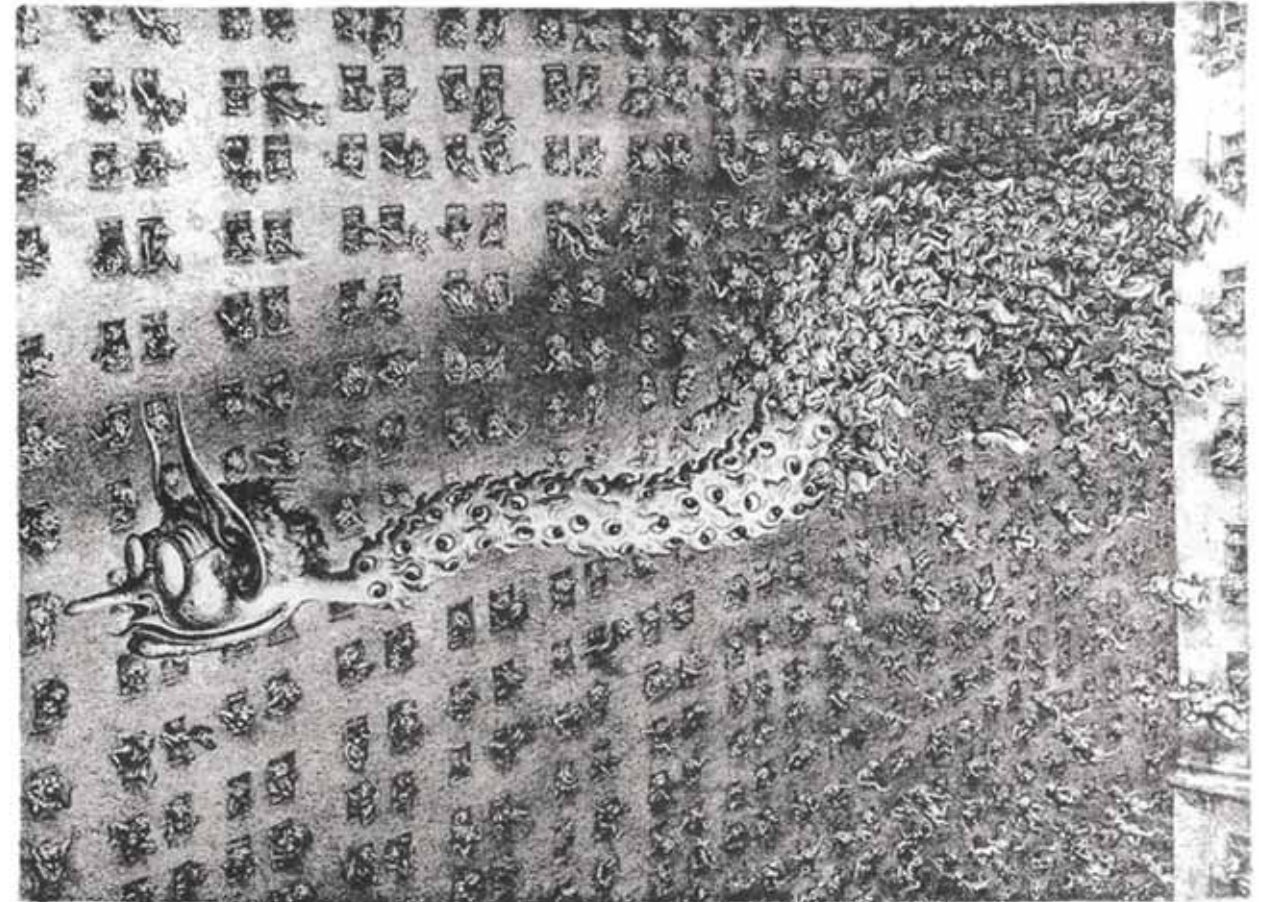
■ Wilhelm Wagenfeld:
Leuchte WG 24, 1924



■ Andy Warhol:
Liz Taylor, 1966



■ Andreas Paul Weber:
Das Gerücht, 1953



■ Carl Constantin Weber:
Grabender Wolf



■ Marc Zimmermann:
Deukalion zu Ovids Metamorphosen



■ 60 Jahre Kunstkreis

Die Geschichte des Hauses,
von der Einweihung bis zur Errichtung
des Erweiterungsbaues.

Aus den Anfängen



Bilder vom Richtfest und der ersten Ausstellung 1957

Charlotte Flesmes - Geschichte des Hauses



Der Erste Preis eines begrenzten Wettbewerbes zur Errichtung eines eigenen Studio-Gebäudes wurde dem Architekten Professor Dieter Oesterlen, Hannover, zuerkannt.

Der hochkarätig besetzte siebenköpfige Gutachterausschuß führte in seiner Begründung aus: „Städtebaulich gelungen ist die klare, denkmalartige, körperliche Erscheinung des Entwurfs. Schon die quadratische Grundrißform bringt Ruhe in die Vielgestaltigkeit der Umgebung. Die städtebaulich gut isolierte Stellung wird noch betont durch die Farbgebung und die ungefähr gleich hohe Umwandung des Gartenhofes. Die Lage des Einganges in der Nähe der Straßenkreuzung, aber mit Hinwendung auf das Theater zu, ist gut. Die Nischenform und Zurücklegung der gläsernen Eingangswand gibt die Möglichkeit, Kunstgegenstände günstig auszustellen. Eingang und Halle haben einen einladenden Charakter und lassen durch den Blick in den Garten eine reiche Raumfolge erahnen.“

Am 26. Oktober 1957 wurde das Kunstkreis-Haus eingeweiht; seinem Festvortrag hatte Professor Dr. Georg Hoeltje, Hannover, den Titel „Vom Ort der Kunst“ gegeben. Bundespräsident Theodor Heuss hob in seinem Glückwunschbrief hervor, es sei beispielhaft, was hier aus privater Initiative in wenigen Jahren geschaffen worden sei.



Die Entstehung des Erweiterungsbaues

Drakonischer Platzmangel und der Wunsch, umfangreichere Ausstellungen zeigen zu können, bewogen uns 1987 an die Errichtung eines Erweiterungsbaues zu denken. Wir gedachten Prof. Dieter Oesterlen um den Entwurf zu bitten, alldieweil er 1958 das Studiohaus gebaut hatte. In den zurückliegenden Jahren war Oesterlen international bekannt geworden und genoß hohes Ansehen. Konnten oder durfen wir ihn überhaupt fragen? Unsere Bitte, ein Haus mit separatem Eingang und Zugang zum Altbau zu entwerfen, fand aber durchaus seine Billigung.

Überrascht und begeistert waren wir von seinem Plan, der einen Korridor zwischen beiden Gebäuden vorsah und einen Trakt für Garderobe und Toiletten. Durch die zukünftige Möglichkeit, Vorträge und Lichtbildabende separat von den laufenden Ausstellungen anbieten zu können, waren wir hoch motiviert. So legten wir denn los, notwendige Genehmigungen einzuholen und Baugelder zu sammeln.

Es war ein glücklicher Umstand, dass der Oberbürgermeister Dr. Kock und der Oberstadtdirektor Dr. von Reden-Lütcken dem Kunstkreis wohlgesonnen waren. Wir erhielten von ihnen die Erlaubnis, auf städtischem Gelände in Erbpacht bauen zu dürfen. Als Freund der schönen Künste fand der Landrat Klaus Arnold den Draht zu einflußreichen Firmenspersonen und erschloß sogar Geldquellen für uns. So lag bald ein hübsches Sümmchen auf unserem Baukonto. Die Weichen waren gestellt. Jedoch entpuppte sich als erstes Hindernis ein Wasseranschluß, der auf dem Baugelände lag. Das Wasserwerk jedoch war ganz entschieden gegen das Überbauen. Wer damals Rat und Hilfe benötigte, der meldete sich gern bei dem stellvertretenden Landrat Werner Bruns in Tündern an. Die vorgetragenen Probleme hörte er sich geduldig an, griff dann zum Telefon und regelte die Schwierigkeiten unbürokratisch. Das Thema Wasseranschluß war vom Tisch - er wurde verlegt.

Es war auch Landrat Arnold, der die Verbindung zur LZB herstellte, unser zukünftiger Nachbar, der auch einen Neubau plante. Die LZB-Oberen fühlten sich mächtig, sie ließen uns wissen, daß sie eine große

Baubaracke benötigen würden, die vor dem Kunstkreisgebäude Aufstellung finden müsse. Deshalb solle auch die Bronzeskulptur entfernt werden.

Nicht diese Töne, laßt uns angenehmere anstimmen!! Nicht „müsse“, sondern „möchte bitte“, meine Herren! Klaus Arnold machte uns daraufhin mit den Herren Timm und Jacke bekannt, die als Bauführer en-



gagiert waren. An die Erlaubnis, die Baracke vor dem Kunstkreis aufstellen zu dürfen, knüpfte ich die Bedingung, daß die beiden Bauführer auch kostenlos die Bauaufsicht für Kunstkreis übernehmen müßten. Das wurde akzeptiert, und die Plastik „Der Übergang“ von Waldemar Otto blieb stehen...

Allerdings forderte die LZB jetzt eine Änderung der Oesterlenschen Pläne. Im Zwischentrakt war ein langes, schmales Fenster als Lichtquelle vorgesehen. Das müsse weg! Die Kunstkreisbesucher dürfen nicht die Bewegungen der Geldfahrzeuge beobachten können. Als Alternative dachte sich Oesterlen nun ein rundes Kuppelfenster aus.

Ein Segen, daß er bei derartigen Notlösungen nicht die Geduld verlor. Schließlich baute er anderorts Kirchen, Botschaften und Museen, er war somit derlei Ansinnen nicht gewöhnt. Vielleicht war unser persönliche Freundschaft der Grund dafür. Zu Lebzeiten meines Mannes waren wir Ehepaare seit vielen Jahren eng befreundet.

Selbstverständlich waren auch Besuche im Ministerium für Wissenschaft und Kunst in Hannover nötig. Dem uns seit Jahren gut bekannten Ministerialrat Gerd Grabenhorst hatten wir es zu verdanken, daß er höheren Ortes Verständnis und Bewilligungen für unser Projekt erreichte. Die Bezirksregierung wollte auch ein Wörtchen mitreden. Leider gab sie sich sperrig („Ist das denn überhaupt nötig? Wieviel Geld erwarten Sie von uns? Wir müssen die Pläne einsehen. Listen Sie mal auf, welche Summen Sie von Ihren Sponsoren bereits erhalten haben“). Seufzend



tanzten der Schatzmeister Dr. Golze und ich wieder und immer wieder an und beantworteten diese und andere Fragen. An Mut und Ausdauer hängt der Erfolg, sagten wir uns...

Nach einjähriger Vorbereitungs- und Überzeugungsarbeit glaubten wir endlich anfangen zu können. Wie eine Hiobsbotschaft wirkte die Nachricht aus dem Büro Oesterlen, die Baufirma habe signalisiert, daß sich die Preise für Löhne und Materialien erhöht hätten. Und zwar kräftig!

Die Erkenntnis, daß das „hübsche Sümmchen“ nicht reichen würde, war niederschmetternd. Verzweifelt suchten wir nach Auswegen. Es war uns klar, daß wir im Falle des Nichtbauens alle bereits erhaltenen Gelder zurückzahlen mußten. Davon abgesehen, empfanden wir es auch als Schande, die stadtbekannt gewordenen Pläne aufgeben zu müssen.

Wieder war es Prof. Oesterlen, der zu einer anderen Lösung bereit war. Zur Kostensenkung schlug er vor, anstelle des vorgesehenen Shed-Daches eine andere Konstruktion ins Auge zu fassen. Ein über den Wänden laufendes Fensterband könne Tageslicht geben und durch motorisch betriebene Lamellen verdunkelt werden. Trotz dieser Sparmaßnahme reichte das Geld noch nicht aus - es blieb eine nicht zu schließende Lücke. Schlaflose Nächte waren die Folge. Wie ein „Deus ex machina“ erschien eines Morgens meine Freundin Elisabeth T., sie wollte mal eben ein Körbchen Obst aus ihrem Garten vorbeibringen. Sie bemerkte natürlich meine Niedergeschlagenheit und fragte nach der Ursache. Ausführlich mußte ich die Gründe aufzählen. Nach kurzem Überlegen bot sie sich als Sponsorin an. Eine fünfstellige Summe stehe sofort zur Verfügung, und ein Darlehen stellte sie in Aussicht. Sie ließ keinen Einwand gelten. Schließlich

sei sie ein aktives Mitglied und habe schon soviel Freude durch den Kunstkreis erlebt, wenn sie nur an die herrlichen Reisen denke und an die Burgenfahrten. Sie wolle, daß der Kunstkreis endlich seinen notwendigen Erweiterungsbau erhalte.

Nach der unverhofften Wende entschloß sich der Vorstand, grünes Licht zu geben. Dank der zuverlässigen Bauaufsicht konnte zügig gebaut werden, alles lief nach Plan.

Kurz zusammengefaßt:

- 01.08.1988 Einstimmiger Vorstandsbeschluß:
Es wird gebaut!
- 15.08.1988 Verlegung der Versorgungsleitungen
- 19.09.1988 Baubeginn
- 10.11.1988 Grundsteinlegung
- 17.02.1989 Richtfest
- 08.07.1989 Festliche Einweihung

Zugleich wurde in beiden Häusern die Ausstellung JERE ALLEN – BILDER AUS AMERIKA eröffnet. Der Untertitel „Ironie und tiefere Bedeutung“ paßte auch vorzüglich zur Baugeschichte.

■ Kunstkreis 60 - na und?

Hameln ohne Kunstkreis - undenkbar. Er gehört einfach dazu. Unverzichtbar und weit über die Grenzen der Rattenfängerstadt hinaus bekannt.

Vielleicht ist es diese Selbstverständlichkeit, dieses seit Jahrzehnten gepflegte und gewohnte Bürger-Engagement - und schlicht: Gewohnheit - die bei Politik und Verwaltung das Gefühl aufkommen ließen, der Kunstkreis komme auch ohne sie zurecht. Schlimmer: künftig ohne sie zurechtkommen muss. Denn wo nichts ist, ist nur schwer was zu holen. Auch wenn die Zuschüsse nie besonders üppig waren - sie wurden, wie bei fast allen kulturellen Einrichtungen der Stadt, empfindlich gekürzt. So stark, dass Dr. Egon Golze, langjähriges Vorstandsmitglied und Kassenwart, in der Not eine eigene Stiftung gründete, damit „sein Kunstkreis“ auch künftig eine Chance hat, über die Runden zu kommen. Das städtische Aushängeschild quasi als Selbsthilfegruppe.

Immerhin: Hamelns Traditionsverein erwies sich auch bei dieser Herausforderung als konstante Größe: Das Rolf-Flemes-Haus am Bürgergarten steht, fast ein Wunder, immer noch - und ist, noch immer, auch unter erschwerten Bedingungen: Einzigartiger Ausstellungsraum für moderne Kunst, in der sich unsere Welt künstlerisch spiegelt und darstellt. Zum 50-Jährigen rechnete man damals über 25.000 Kunstwerke hoch, die hier seit der Gründung am 11. Dezember 1948 im Laufe der Jahre gezeigt wurden. In den letzten zehn Jahren ist da noch einiges dazu gekommen. Und Schiller leicht abgewandelt: „Wer zählt die Künstler, nennt die Namen...“. Nicht ganz selbstverständlich, dass hier ein Lüpertz, Janssen oder Oelze gezeigt werden können, die sonst nur in den Metropolen zu sehen sind. Oder die Sammlung Brabant mit Exponaten von Jawlensky, Nolde, Pechstein und Felixmüller. Oder Norddeutsche Landschaften, Design-Ikonen des 20. Jahrhunderts mit Objekten von Sottsass oder Leonardo

da Vinci - Maschinen und Apparate. Daneben Sonder-schauen wie „Leuchten des Mittelalter“ als Expo-Beitrag. Schuhe in der Kunst und Aborigines-Exponate im „Dialog der Kulturen“, Patchwork, Quilts - textile Gemälde. Und natürlich die traditionellen Weihnachtsausstellungen - mit den Engel-Bestsellern von Karl Heinz Richter. Fliegende Wonneproppen, die aus Hameln eine Art Himmel auf Erden machten. Auch das, typisch Kunstkreis, der immer wieder, von Anfang an, außergewöhnliche Hamelner Künstler ausstellt, wie den Dewezet-Fotografen Matthias Waldeck mit „Farbhören“ und natürlich Josef Apportin, Friedrich Heißmeyer und, gleich zwei Mal, Reinhard Lange, 2002 und anlässlich seines 70. Geburtstages, 2008 - und als besonderes Event: Düne - drei Generationen. Neu für den Kunstkreis - beginnend mit der „Duckomenta“, Satiriker der 1. Liga mit Sebastian Krüger anlässlich der Bundestagswahl, dann Marunde und zuletzt Peter Gaymann. Dazu die unzähligen Solisten der Einzelausstellungen.

Ein Jahrzehnt des Umbruchs mit drei Kunstkreis-Vorsitzenden, so vielen wie die 50 Jahre zuvor. Dr. Norbert Humburg, dann Dietrich Burkart, gefolgt von Dr. Victor Svec, dem aktuellen Vorsitzenden.

Tempora mutantur - das gilt auch für den Traditionsverein, der auf neue Bedingungen reagieren musste - mehr denn je auf sich und seine Mitglieder und Förderer angewiesen ist und mit besonderen Ausstellungen, die heute unter dem Begriff „Event“ firmieren, versucht, neue Publikumsschichten zu erreichen - und auch die Jugend in die nicht immer ganz „heiligen Hallen“ zu locken, wo Künstler ihre Weltsicht präsentieren.

Der Kunstkreis hat 60 Jahre auf dem Buckel - sechzig Jahre Werbung für die Stadt. Zu hoffen, dass man das auch im Rathaus gegenüber weiß und nicht nur als Lippen-Bekenntnis würdigt.

Richard Peter

■ Erinnerungen an Studienfahrten



Studienfahrten nach
Andalusien, Apulien, ins
Baltikum, nach Sizilien...



...und zu „The Gates“ von Christo, New York.

■ 60 Jahre Kunstkreis

Ausstellungen in den
zurückliegenden sechs Dekaden

■ Ausstellungen des Kunstkreises 1999 bis 2008

1999 Matthias Waldeck
Willibrord Haas
Arbeitswelt – klassische Moderne
Walter Maass
Hans-Hagen Hartter
Götz Jahnke
Josef Apportin

2000 Otto Almstadt
Eva Kostros und Dieter Osler –
Kreuz und Quer
Leuchtendes Mittelalter
Quilts – textile Gemälde
Weihnachtsausstellung –
Engel und mehr...

2001 Angela Hennessy
Schuhe in der Kunst
Vier im Kunstkreis –
Astrid Brandt, Brigitte Geiler,
Fritz Koch und Hans Jörg Rothenpieler
Axel Dick
Weihnachtscocktail

2002 Reinhard Lange
Klaus Möllers
Dialog der Kulturen –
Kunst der Aborigines
Karl-Heinz Richter
Sammlung Brabant –
Kunst des 20. Jahrhunderts
Weihnachtsausstellung

2003 Henning Moser, Anja Nothelfer
und Sophie Schmalriede
Martina Büttner
Ulrich Bruns – Bruno Gabicce
Gerhard Ausborn
Karl Hartung
Weihnachtsausstellung

2004 Duckomenta –
Neues aus Entenhausen
Michaela Monteanu
Dietrich und Sven Rünger
Weite und Licht –
norddeutsche Landschaften
Tom Otto
Weihnachtsausstellung

2005 Düne – drei Generationen
Matthias Brock
Ansgar Skiba
Sebastian Krüger – Qual der Wahl
Design-Ikonen des 20. Jahrhunderts
Weihnachtsausstellung

2006 Patchwork
Mirko Schallenberg und Katrin Rank
Markus Lüpertz
Wolf-Rüdiger Marunde
Horst Janssen
Weihnachtsausstellung –
Neun Goldschmiede aus Hameln

2007 Friedrich Heißmeyer
Elisabeth Wischeropp und
Eberhard Szejstecki
Udo Dzierzk
Leonardo da Vinci –
Maschinen und Apparate
Richard Oelze
Karin Blum und Marianne Stüve

2008 Grafik aus Leipzig –
Von Altenbourg bis Zettl
Reinhard Lange Werkschau
Peter Gaymann
Sabine Franek
Gerald Müller-Simon

■ Ausstellungen des Kunstkreises 1990 bis 1998

1990 Lars Brandt und Stefan Schmidt
Horst Janssen
Profile Impulse 4 –
Niedersächsische Künstlerstipendiaten
Bodenreform – Teppichböden von Künstlern
Thomas Harndt
Trompe l’Oeil heute
Kunst der Reformationszeit

1991 Irene Apportin
Hans-Hagen Hartter
Distanz und Nähe –
Bernd Altenstein und Freunde
Künstliche Kunst – Computerbilder
Thomas Guschl

1992 Thomas Ritter
Rudolf Riege
Otto Modersohn
Jana Grzimek und Thomas Kaufhold
Viktoria Diehn
Eckhard Froeschlin
Walter Kreuzer

1993 Werner Koch
Theodor Rocholl
7 x Dresden
Manuel Schauer
Christa Baumgärtel
Dietmar Ullrich
Gerhard Ausborn

1994 Friedrich Heißmeyer
Jane Balsgaard
Oskar Kokoschka
Dieter Joachim Jessel
Marianna Coppa
Wolfgang Mattheuer und
Ursula Mattheuer-Nienstädt

1995 Reinhard Lange
Zoppe Voskuhl
Von Gabriele Münter bis Georg Baselitz –
Die Geschichte des Linolschnitts
Johannes Grützke
Gerald Müller-Simon
Künstler aus Chemnitz
Imago mortis

1996 M. F. Otto – Tom Otto
Fritz Kreidt
Andreas Krämmer und Hans Müller
Willi Oltmanns
Rolf Escher
Fünf Keramiker aus Norwegen

1997 Ede Mayer
Falko Behrendt
Alfred Winter-Rust und
Lienhard von Monkiewitseh,
Giso Westling und Peter Chevalier
Peter Voigt
Karl-Hajek Kunze
Stefan Schwertdfeger
Werner Bünck

1998 Ludger Wörtler
Carl Constantin Weber
Antje Smollich und Jobst Tilmann
50 Jahre Kunstkreis –
Bilder aus Privatbesitz
Friedel Anderson
Friedrich Meckseper,
Malte Sartorius und
Wolfgang Werkmeister

■ Ausstellungen des Kunstkreises 1980 bis 1989

1980	Burkhard Vernunft Kurt Lehmann Peter Redeker Willibrord Haas Helmut Gressieker Romanische Baukunst an der Oberweser Rolf Overberg Irene Apportin-Kropp	1983	W. P. Eberhard Eggers Sigi Zahn Gerhard Wendland Gerhard Gutruf Gruppe „Plasma“ Jobst Tilmann Gero Flurschütz Alte Freunde – Neue Arbeiten	1986	Brigitte Hein William Hogarth Jens Cords Karl Ulrich Nuss Oskar Kokoschka Ernst Marow Gro Skaltveit und Haico Nitzsche Luigi Coppa	1989	Heinz Knoke Europäische Landschaftsgraphik Kunst-Bazar Jere Allen Künstler der Verschollenen Generation Eberhard Schlotter
1981	Ernst Hassebrauk Joan Miró Arik Brauer Hannelore Borchers und Gisela Breitling Waldemar Otto Peter Dreher Architekturzeichnungen 1479-1979 Bilder für Bürger	1984	Alte Freunde – Neue Arbeiten Ernst Barlach Celestino Piatti Gabriele Grosse Künstler sehen Hameln und Umgebung Bernd Altenstein Otmar Alt Noriko Ogawa und Rolf Göbler	1987	Viola Keiser Kunstpreise des Landkreises Hameln-Pyrmont Roland Dörfler Jürgen Weber Renaissance im Weserbergland Josef Apportin Polnische Künstlerinnen Hans Düne		
1982	Dieter Asmus Friedrich Meckseper Moritz Baumgartl Rolf Escher Christa und Karlheinz Biederbick Amerikanische Graphik Wernhera Sertürner-Pfennig Peter Lufft	1985	Ludmilla von Arseniew Otto Ubbelohde Peter Nagel Rolf Escher Wolfgang Werkmeister Wolfgang Kohl Anita Albus Frederik Friederichsen Beate Hübner Hermann und Verena Messerschmidt Elisabeth Tatenberg	1988	Christina Mucha Fred Thieler Peter Bangert Malte Sartorius Zum 40jährigen Bestehen des Kunstkreises: Neue Arbeiten von Ausborn, Escher, Kreidt, Kressel, Meckseper und Rohse Werner Tübke		

■ Ausstellungen des Kunstkreises 1970 bis 1979

1970 Paul Eliasberg
Josef Apportin
Satirische Graphik der Gegenwart
Waldemar Grzimek
Sigrid Kopfermann
Horst Kerstan
Jürgen Reipka
Neuer Schmuck
Petra Moll

1973 Japanische Maler in Deutschland
Henri Matisse
René Acht
Karl-Henning Seemann
Horst Antes
Internationale Künstlerplakate
der Gegenwart
Hans Wilhelm Sotrop

1976 Pit Morell
Volker Detlef Heydorn
Zeitgenössische Kunst privat gesammelt
Wolfgang Lenz
Ulrich Beier
Nikolaus Störtenbecker
Neue Klassik –
Schmucktendenzen heute
Gerhard Dietze

1979 Horst Janssen
Rudolf Schulz
Arnold Leissler
Sigrid Kopfermann
Diether Kressel
Reinhard Lange
Piranesi
Weihnachtsbazar mit Pöttermarkt

1971 Hans Düne
Willi Schmidt
Otto Rohse
Jürgen Weber
Heißmeyer, Knaake, von der Osten, Saß
Horst G. Loewel
Albrecht Dürer
Bilderbücher aus aller Welt

1974 Irene Apportin
Sigill – eine bibliophile Zeitschrift
Willem Grimm
Edgar Augustin
Fürstenberger Porzellan 1747-1974
Karl Rössing
Ernst Duttmann
Jugendstil

1977 Gerhard Ausborn
Rolf Gith
Petra Gerdes-Bürger und
Koord-Harm Gerdes
Gustav Seitz
Hanns Jatzlau
Richard Hess
Max Klinger
Erlesenes Kunsthandwerk
Hundertwasser

1972 Landschaft – Landschaft
Diether Kressel
Emil Cimiotti
Oskar Koller
Jugend im Studio
Lotar Neumann
Heiko Tappenbeck, Axel Dick
Alte Freunde – neue Arbeiten

1975 Vom Auge übersehen –
Mikro-Fotografie
Arnd Maibaum
Franz Radziwill
Peter Ackermann
Hans Sperschneider
Max Sauk
Francisco de Goya
Bildteppiche

1978 Hundertwasser
Fritz Kreidt
Heinrich Schwieger-Uelzen
Heinz Trökes
Jugend im Studio
Hans Thiemann
Roswitha Quadflieg
Horst Janssen

■ Ausstellungen des Kunstkreises 1960 bis 1969

- 1960 Teo Otto
Ludwig Peter Kowalski
Norddeutsche Künstler-Einung
Französische Graphik der Gegenwart
Kurt Schwerdtfeger
Staatspreisträger des Niedersächsischen
Kunsthandwerks 1958 und 1959
Japanische Farbholzschnitte
Fritz Grasshoff
Maler auf großer Fahrt 1960
Hans Düne
Weihnachtsmesse
- 1961 Berühmtes Fürstenberger Porzellan
Anton Leidl
Reinhard Drenkmann
Dieter Oesterlen
Gustav Seitz
Margret Hildebrand und Meisterschülerinnen
Willi Baumeister
Maurice de Vlaminck
Ruth Düne-Thomaschewski
Weihnachtsmesse
- 1962 Hans Herzberg
Paul Flora
Max Beckmann
Ursula Querner
George Stahl
Werner Gilles
Maler auf großer Fahrt 1961 + 1962
Weihnachtsmesse
Tapio Wirkala

- 1963 Ernst Duttmann
Neue deutsche Goldschmiedekunst
Picasso
Grandma Moses
Paul Dierckes
Stipendiaten der Villa Massimo
Gerhard Ausborn
Theodor Mintrop
Europäisches Kunsthandwerk
- 1964 Oswald Pohl
Otto Pankok
Alexander Camaro
Theo Pfeil
Neues deutsches Email
Heinz Trökes
Gabriele Marwede, Helmut Rogge
Katharina Bernhard, Ernst Duttmann
Weihnachtsmesse
- 1965 Wilhelm Wagenfeld
Hella und Hans-Ulrich Buchwald
Gunter Böhmer
Bele Bachem
Puppen u. Marionetten aus aller Welt
Georg Meistermann
XX. Jahrhundert privat gesammelt
Gewebt, bedruckt, gedruckt

- 1966 Afrikanische Holzmasken u. Plastiken,
Graphik deutscher Expressionisten
Honoré Daumier
Maler auf großer Fahrt 1964 + 1965
Mac Zimmermann
Neues deutsches Silber
Eduard Bargheer
Mexikanische Volkskunst
Kunsthandwerk aus Worpswede
Vera Liskowa
- 1967 Friedrich Meckseper
Buchkunst und Dichtung
Gotthelf Schlotter
Studentenarbeiten der Staatlichen Hoch-
schule für Bildende Künste Braunschweig
Britische Graphik 1961-1966
Henri Moore
Herbert Schneider
Otto Eglau
Rudolf Jahns
- 1968 Curt Wittenbecher
Johannes Itten
Leonhard, Menzel, Winner
Griechische Inspirationen deutscher Maler
und Bildhauer der Gegenwart
Bildteppiche
Maler auf großer Fahrt 1967 + 1968
Gruppe „Zebra“
Ikonen

- 1969 Jürgen Brodwolf
Jugend im Studio
HAP Grieshaber
Mit Schreibmaschine und Pinsel
Rolf Jörres
Fritz Kreidt
Neuer Schmuck
Graphik im Mappen
Expressionismus aus der Sammlung
Sprengel, Hannover

- 1949 Fritz Klimsch
Fritz Heidingsfeld
Alois Rauschhuber
Katharina Albert-Heckel und
Tatjana Ahlers-Hestermann
Die Schöne Form –
Formsammlung Dixel, Braunschweig
Felix Meseck
Das kleine Bild
- 1950 Carl Steffek
Rudolf Alexander Agricola
Ernst Duttmann
Neuzeitliche Wandbehänge
- 1951 Hokusai
Rudolf Riege
Frauen-Bildnisse und Blumen-Stilleben
Wie Kinder zeichnen
Geschichte der Lithographie
Gerhard Marcks
Die Frau als Künstlerin
Weihnachtsmesse
- 1952 Das Plakat
Meisterwerke der europäischen Malerei –
XIX. / XX. Jahrhundert
Alfred Kubin
Weihnachtsmesse
- 1953 Berliner Maler und Bildhauer
Georg Kolbe
Lieselotte Stelow

- Maler auf großer Fahrt 1953
- 1954 Richard Scheibe
Die Welt der Masken
A. Paul Weber
Franziska Bilek
Bildteppiche
Maler auf großer Fahrt 1954
- 1955 Franz Xaver Fuhr
Frans Masereel
- 1956 Maler auf großer Fahrt 1955
Karl Kluth und Meisterschüler
- 1957 Maler auf großer Fahrt 1956
Künstler in Bildnissen
Kunsthandwerk in Niedersachsen
Weihnachtsmesse
- 1958 Wilhelm Hauschteck
Künstler aus Dresden
Maler auf großer Fahrt 1957
Kurt Lehmann
Peter Behrens
Plakatkunst und Filmwerbung
Hans-Jürgen Kallmann
Bodo Kampmann und Meisterschüler
Weihnachtsmesse
- 1959 ARS VIVA – Deutsche Malerei seit 1950
Barbara Haeger
Maler auf großer Fahrt 1958
Ivo Hauptmann
Marc Chagall
Norddeutsche Künstlerinnen
Deutsche Graphik seit 1900

Künstler in alphabetischer Reihenfolge und Ausstellungsjahr

■ DER KUNSTKREIS HAMELN - Künstler alphabetisch

René Acht	1973	Falko Behrendt	1997	Axel Dick	2001	Petra Gerdes-Bürger u. Koord-Harm Gerdes	1977
Peter Ackermann	1975	Peter Behrens	1958	Victoria Diehn	1992	Hartmut Girke	1994
Rudolf Alexander Agricola	1950	Ulrich Beier	1976	Paul Dierkes	1963	Werner Gilles	1962
Tatjana Ahlers-Hestermann	1949	Katharina Bernhardt und Ernst Duttmann	1964	Gerhard Dietze	1976	Rolf Gith	1977
Katharina Albert-Heckel	1949	Christa und Karlheinz Biederbick	1982	Otto Dix	1957	Francisco de Goya	1975
Anita Albus	1985	Franziska Bilek	1954	Roland Dörfler	1987	Rolf Göbler und Noriko Ogawa	1984
Jere Allen	1989	Karin Blum und Marianne Stüve	2007	Peter Dreher	1981	Grandma Moses	1963
Otto Almstadt	2000	Gunter Böhmer	1965	Reinhard Drenkhahn	1961	Fritz Grasshoff	1960
Otmar Alt	1984	Hannelore Borchers und Gisela Breitling	1981	Hans Düne	1960, 1971, 1987, 2005	Helmut Gressieker	1980
Bernd Altenstein	1984, 1991	Astrid Brandt	2001	Ruth Düne-Tomaschewski	1961	HAP Grieshaber	1969
Friedel Anderson	1998	Lars Brandt und Stefan Schmidt	1990	Albrecht Dürer	1971	Willem Grimm	1974
Horst Antes	1973	Arik Brauer	1981	Ernst Duttmann	1950, 1963, 1964	Jana Grzimek und Thomas Kaufhold	1992
Irene Apportin-Kropp	1974, 1980, 1991	Gisela Breitling und Hannelore Borchers	1981	und mit Katharina Bernhardt	1974	Waldemar Grzimek	1970
Josef Apportin	1970, 1987, 1999	Matthias Brock	2005	Udo Dziersek	2007	Gabriele Grosse	1984
Ludmilla von Arseniew	1985	Jürgen Brodewolf und Karlheinz Scherer	1968	W.P. Eberhard Eggers	1983	Johannes Grützke	1995
Dieter Asmus	1982	Ulrich Bruns	2003	Otto Eglau	1967	Thomas Guschl	1991
EdgarAugustin	1974	Hella und Hans-Ulrich Buchwald	1965	Paul Eliasberg	1970	Gerhard Gutruf	1983
Gerhard Ausborn	1963, 1977, 1993, 2003	Werner Bünck	1997/98	Rolf Escher	1982, 1985, 1996	Willibrord Haas	1980, 1999
Bele Bachem	1965	Martina Büttner	2003	Conrad Felixmüller	2002	Barbara Haeger	1959
Jane Balsgaard	1994	Alexander Camaro	1964	Paul Flora	1962	Thomas Harndt	1990
Peter Bangert	1988	Marc Chagall	1959	Sabine Franek	2008	Hans-Hagen Hartter	1991, 1999
Eduard Bargheer	1966	Emil Cimiotti	1972	Frederik Friederichsen	1985	Karl Hartung	2003
Ernst Barlach	1984	Luigi Coppa	1986	Eckhard Froeschlin	1992	Ernst Hassebrauk	1981
Christa Baumgärtel	1993	Marianna Coppa	1994	Gero Flurschütz	1983	Ivo Hauptmann	1959
Moritz Baumgartl	1982	Jens Cords	1986	Franz Xaver Fuhr	1955	Wilhelm Hauschteck	1958
Willi Baumeister	1961	Honoré Daumier	1966	Peter Gaymann	2008	Fritz Heidingsfeld	1949
Max Beckmann	1962, 2002	Axel Dick und Heiko Tappenbeck	1972	Brigitte Geiler	2001	Brigitte Hein	1986

Friedrich Heißmeyer	1994, 2007	Max Klinger	1977
Angela Hennessy	2001	Karl Kluth	1956
Hans Herzberg	1962	Heinz Knoke	1989
Richard Hess	1977	Fritz Koch	2001
Volker Detlef Heydorn	1976	Werner Koch	1993
Margret Hildebrand	1961	Wolfgang Kohl	1985
Karl Hofer	2002	Oskar Kokoschka	1986, 1994
William Hogarth	1986	Georg Kolbe	1953
Hokusai	1951	Oskar Koller	1972
Karl Hubbuch	2002	Sigrid Kopfermann	1970, 1979
Beate Hübner	1985	Eva-Maria Kostros und Dieter Osler	2000
Friedensreich Hundertwasser	1977/78	Ludwig Peter Kowalski	1960
Jörg Immendorf	1995	Andreas Krämmner und Hans Müller	1996
Johannes Itten	1968	Fritz Kreidt	1969, 1978, 1996
Götz Jahnke	1999	Diether Kressel	1972, 1979
Rudolf Jahns	1967, 1996	Walter Kreuzer	1992
Horst Janssen	1978/79, 1990, 2006	Sebastian Krüger	2005
Hanns Jatzlau	1977	Alfred Kubin	1952
Alexej von Jawlensky	2002	Karl Hajek Kunze	1997
Dieter Joachim Jessel	1994	Reinhard Lange	1979, 1995, 2002, 2008
Rolf Jörres	1969	Kurt Lehmann	1958, 1980
Hans Jürgen Kallmann	1958	Anton Leidl	1961
Bodo Kampmann	1958	Arnold Leissler	1979
Thomas Kaufhold und Jana Grzimek	1992	Wolfgang Lenz	1976
Viola Keiser	1987	Vera Liskowa	1966
Horst Kerstan	1970	Horst G. Loewel	1971
Fritz Klimsch	1949	Markus Lüpertz	2006

Peter Lufft	1982	Henning Moser	2003
Walter Maass	1999	Christina Mucha	1988
Arndt Maibaum	1975	Hans Müller und Andreas Krämmner	1996
Franz Marc	2002	Johannes Müller-Franken	1990
Gerhard Marcks	1951	Gerald Müller-Simon	1995, 2008
Ernst Marow	1986	Peter Nagel	1985
Wolf-Rüdiger Marunde	2006	Ernst Wilhelm Nay	1959
Henri Matisse	1973	Lothar Neumann	1972
Gabriele Marwede und Helmut Rogge	1964	Haico Nitzsche und Gro Skaltveit	1986
Frans Masereel	1955	Emil Nolde	2002
Wolfgang Mattheuer		Anja Nothelfer	2003
und Ursula Mattheuer-Nienstädt	1994	Karl Ulrich Nuss	1986
Ede Mayer	1997	Richard Oelze	2007
Friedrich Meckseper	1967, 1982	Dieter Oesterlen	1961
und mit Sartorius und Werkmeister	1998	Noriko Ogawa und Rolf Göbler	1984
Georg Meistermann	1965	Willi Oltmanns	1996
Alessandro Mendini	2005	M.F. Otto und Tom Otto	1996
Felix Meseck	1949	Teo Otto	1960
Hermann und Verena Messerschmidt	1985	Tom Otto	2004
Theodor Mintrop	1963	Waldemar Otto	1981
Joan Miró	1981	Rolf Overberg	1980
Otto Modersohn	1992	Otto Pankok	1964
Klaus Möllers	2002	Max Pechstein	2002
Petra Moll	1970	Theo Pfeil	1964
Michaela Monteanu	2004	Celestino Piatti	1984
Henri Moore	1967	Giovanni Piranesi	1979
Pit Morell	1976	Pablo Picasso	1959, 1963

„Plasma“	1983	Sophie Schmalriede	2003
(Beuermann, Enders, Nádasdy, Sauk, Würth)		Stefan Schmidt und Lars Brandt	1990
Oswald Pohl	1964	Willi Schmidt	1971
Roswitha Quadflieg	1978	Herbert Schneider	1967
Ursula Querner	1962	Rudolf Schulz	1979
Franz Radziwill	1975	Kurt Schwerdtfeger	1960
Alois Rauschhuber	1949	Stefan Schwerdtfeger	1997
Peter Redeker	1980	Heinrich Schwieger-Uelzen	1978
Jürgen Reipka	1970	Gro Skaltveit und Haico Nitzsche	1986
Karl-Heinz Richter	2002	Karl-Henning Seemann	1973
Rudolf Riege	1951, 1992	Gustav Seitz	1961, 1977
Thomas Ritter	1992	Wernhera Sertürner-Pfennig	1982
Theodor Rocholl	1993	Ansgar Skiba	2005
Karl Rössing	1974	Antje Smollich und Jobst Tilmann	1998
Helmut Rogge und Gabriele Marwede	1964	Hans Wilhelm Sotrop	1973
Otto Rohse	1971	Hans Sperschneider	1975
Hans Jörg Rothenpieler	2001	George Stahl	1962
Dietrich und Sven Rünger	2004	Carl Steffeck	1950
Malte Sartorius	1988	Nikolaus Störtenbecker	1976
und mit Meckseper und Werkmeister	1998	Lieselotte Strelow	1953
Max Sauk	1975	Heiko Tappenbeck und Axel Dick	1972
Mirko Schallenberg und Katrin Rank	2006	Elisabeth Tatenberg	1985
Manuel Schauer	1993	Fred Thieler	1988
Richard Scheibe	1954	Hans Thiemann	1971
Karlheinz Scherer und Jürgen Brodwolf	1969	Jobst Tilmann und Antje Smollich	1983, 1998
Eberhard Schlotter	1989	Michael Triegel	2008
Gotthelf Schlotter	1967	Jan Peter Tripp	1990

Heinz Trökes	1964, 1978
WernerTübke	1988
Otto Ubbelohde	1985
Dietmar Ullrich	1993
Burkhard Vernunft	1980
Maurice de Vlaminck	1961
Peter Voigt	1997
Zoppe Voskuhl	1995
Wilhelm Wagenfeld	1965
Matthias Waldeck	1999
Andy Warhol	2002
Carl Constantin Weber	1998
A. Paul Weber	1954
Jürgen Weber	1971, 1987
Gerhard Wendland	1983
Wolfgang Werkmeister	1985
und mit Sartorius und Meckseper	1998
Tapio Wirkala	1962
Elisabeth Wischeropp	
und Eberhard Szejstecki	2007
Kurt Wittenbecher	1968
Ludger Wörtler	1998
„Zebra“:	
Asmus, Nagel, Störtenbecker, Ullrich	1968
Mac Zimmermann	1966
Sigi Zahn	1983

Stand: 09/2008

■ Der Vorstand

Der Vorstand anlässlich des neuzigsten Geburtstages der Ehrenvorsitzenden Frau Charlotte Flesmes.



v.l.n.r.:

Sven von Wedemeyer, Claudia Thöm, Michael Beyer, Bürgermeisterin Ursula Wehrmann, Dr. Victor Svec, Charlotte Flesmes, Günther Niemeyer, Susanne Niemeyer und Dieter Burkart.

■ Impressum

der kunstkreis

ROLF FLEMES HAUS

Gesellschaft zur Förderung
der bildenden Künste e.V.

Rathausplatz 4
31785 Hameln
Fon 0 51 51 | 30 70
Fax 0 51 51 | 60 50 96

www.kunstkreishameln.de
kontakt@kunstkreishameln.de

DER KUNSTKREIS HAMELN
SECHZIG JAHRE
1948 bis 2008

© Der Kunstkreis Hameln 2008

Herausgeber:
Der Kunstkreis Hameln,
Gesellschaft zur Förderung der schönen Künste e.V.

Redaktion:
Dr. Victor Svec, Susanne Niemeyer, Claudia Thöm

Druck:
Albert Matzow GmbH, Hameln

■ zu guter Letzt...

Peter Gaymann:
Schöne Farben

